



# INFORMATION

für Medien - Vereine - Initiativen - Bürger

Innsbruck, am 27.10.2022

AS-Press/87

## Haben wir ein Recht auf den Sternenhimmel?

- Fachtagung *Lightpollution* der tschechischen EU-Präsidentschaft in Brünn am 26.10. 2022<sup>1</sup>
- Expert:innen beraten Wege zur Bekämpfung der Lichtverschmutzung und für den Schutz der Dunkelheit und des natürlichen Sternenhimmels.
- Teilnehmer:innen aus Österreich: Dr. Stefanie Pontasch, Tiroler Umweltschutz, Dr. Stefan Wallner, Universität Wien, Dr. Günther Wuchterl, Kuffner-Sternwarte Wien.

Österreichs Dunkelgebiete sind einzigartig in Europa. Die zentrale Lage in den Ostalpen schützt vor dem Lichtsmog großer Städte.

Die Erhaltung dieser Dunkelgebiete ist im Schatten der Biodiversitätskrise und im Lichte ungeahnter Erlebnismöglichkeiten von großer Bedeutung für die Umwelt und Natur einschließlich des Menschen.

Die tschechische EU-Präsidentschaft stellt die Kostbarkeit Nachthimmel und die Senkung der Lichtverschmutzung in den Fokus. Das Umweltministerium lud Expert:innen und Praktiker:innen am 26. Oktober zu einer Fachtagung nach Brünn ein, um bisherige Erfahrungen zu bündeln und um die Grundlagen für eine EU-weite Vorgabe zur Verringerung der Lichtverschmutzung zu schaffen. Einig ist man sich über folgendes:

- 1) Lichtverschmutzung als Stressfaktor für Biodiversität und Gesundheit anzuerkennen. Das Themenfeld bedarf gerade in Zeiten der Energiekrise einer Informations-, Forschungs- Monitorings- und Handlungs-offensive.
- 2) Bildungsinhalte sollten für alle Altersgruppen erarbeitet und in Zusammenhang mit Förderprogrammen in den Fokus genommen werden.
- 3) Ein europaweiter gesetzlicher, normativer oder praktischer Zugang soll angestrebt werden und kann auf die Erfahrung und Expertise der Mitgliedstaaten aufbauen.

**Für Europa** gibt es bisher keine Rahmen-Gesetzgebung. Diese könnte jedoch zu gemeinsamen Anstrengungen führen, den Nachthimmel zu erhalten. Die Tiroler Umweltschutz, Universität Wien und Kuffner Sternwarte sind sich einig, dass ein EU-Rahmengesetz ein wichtiger Schritt für den Erhalt der Dunkelgebiete ist.

**In Österreich** wurde Mitte Oktober 2022 die überarbeitete ÖNORM O 1052 veröffentlicht. Nach dieser - nicht rechtlich verbindlichen - Norm, sollen alle Beleuchtungsanlagen nicht über das zweckmäßige oder erforderliche Maß hinaus betrieben werden.

---

<sup>1</sup>[https://www.mzp.cz/en/news\\_20221013\\_Experts\\_on\\_light\\_pollution\\_will\\_meet\\_in\\_Brno.\\_Ministry\\_of\\_the\\_Environment\\_raises\\_the\\_topic\\_to\\_the\\_European\\_level\\_as\\_part\\_of\\_the\\_Czech\\_Presidency](https://www.mzp.cz/en/news_20221013_Experts_on_light_pollution_will_meet_in_Brno._Ministry_of_the_Environment_raises_the_topic_to_the_European_level_as_part_of_the_Czech_Presidency)



# INFORMATION

für Medien - Vereine - Initiativen - Bürger

Innsbruck, am 27.10.2022

AS-Press/87

**Am Institut der Astrophysik der Universität Wien** werden laufend Forschungsprojekte zum Thema Lichtverschmutzung und Schutz des Nachthimmels durchgeführt. Der Verein **Kuffner-Sternwarte** betreibt ein Nachtlicht-Monitoring für die IUCN-anerkannten Schutzgebiete in den Ostalpen. Darunter die weltweite höchste Messstation am Sonnblick.

**In Tirol** bündelt die Tiroler Umwelthanwaltschaft seit über 20 Jahren Sachwissen, Praxis und Vermittlung in einem **Kompetenzzentrum für Lichtverschmutzung und den dunklen Nachthimmel** ([www.hellenot.org](http://www.hellenot.org)). Die Anlaufstelle engagiert sich in nationalen und grenzüberschreitenden Netzwerken und bietet konkrete Handreichungen hinsichtlich sorgsamem Lichteinsatz im Außenraum für Gemeinden, Betriebe und z.B. Kultur- und Sportstättentreiber und -Treiberinnen.

## KONTAKT:

Tiroler Kompetenzzentrum für Lichtverschmutzung und Nachthimmel (Helle Not)

Mag. Johannes Kostenzer: [johannes.kostenzer@tirol.gv.at](mailto:johannes.kostenzer@tirol.gv.at); +43 512 508 3492

Stefanie Pontasch PhD: [s.pontasch@tiroler-umwelthanwaltschaft.gv.at](mailto:s.pontasch@tiroler-umwelthanwaltschaft.gv.at); +43 680 2078728

Universität Wien

Dr. Stefan Wallner: [stefan.wallner@univie.ac.at](mailto:stefan.wallner@univie.ac.at); +43 1 4277 53841 bzw. 0699 18992608

Kuffner-Sternwarte Wien

Dr. Günther Wuchterl: [gwuchterl@kuffner-sternwarte.at](mailto:gwuchterl@kuffner-sternwarte.at); +43 680 11 53 9 52 bzw. +43 664 23 00 336 (14-21 Uhr)

## HINTERGRUND

Lichtverschmutzung ist die Überlagerung von natürlichem Licht mit künstlichem Licht. Nächte und Dämmerungszeiten ohne Lichtverschmutzung wirken sich positiv auf Körper, Geist und Seele der Menschen aus und sind existenziell für zahlreiche Tiere (zB. Zugvögel, Fledermäuse, Nachtfalter).

Doch die Möglichkeit, unter einem von Kunstlicht wenig überlagerten und damit natürlich dunklen Nachthimmel zu leben, wird in Europa immer seltener.

In den Alpen finden wir die letzten Dunkelgebiete Europas. In den zentralen österreichischen Nationalparks Kalkalpen und Gesäuse, sowie den Hohen Tauern sind diese noch großflächig vorhanden. Auch entlegene Alpentäler sind von Lichtsmog größerer Städte noch relativ wenig berührt. Die hohen Berge der Alpen wirken wie ein Schutzschild und schirmen die Lichtglocken größerer Städte ab.



# INFORMATION

für Medien - Vereine - Initiativen - Bürger

Innsbruck, am 27.10.2022

AS-Press/87

Alpine Lebensräume geraten jedoch zunehmend unter Druck durch menschliche Aktivitäten. Umweltgifte, intensive Landnutzung, Transit und Klimawandel schwächen die Ökosysteme der Alpen. Übermäßiges Licht ist ein weiterer belastender Faktor, der sich nachweislich negativ auf die Artenvielfalt auswirkt. Nicht zuletzt angesichts des rasanten Verlusts zahlreicher Tierarten besteht daher insbesondere in den Alpen große Verantwortung, Lichtverschmutzung zu reduzieren.

Sorgsamer Umgang mit Licht im Außenraum kann neben der Energieeinsparung auch weitere positive Effekte haben: Geführte Touren und Nacht-Erlebnisse für alle Altersgruppen bieten die zwei Vorzeigeregionen Kaunertal in Tirol und die Region Attersee-Traunsee, erster Sternenpark Österreichs. Das Erleben und Erforschen des Nachthimmels und der facettenreichen Nacht steht im Vordergrund.

Haben wir ein Recht auf Dunkelheit, auf die Erfahrung des Sternenhimmels als kulturhistorischen Schatz der Menschheit? Vertreter der UNESCO, UNWTO u.a. einigten sich bereits 2007 darauf, dass das Recht auf eine natürlich-dunklen Nachthimmel als unveräußerliches Menschenrecht betrachtet werden soll, vergleichbar mit anderen sozialen, kulturellen und umweltpolitischen Rechten.<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup>[https://www.starlight2007.net/index\\_option\\_com\\_content\\_view\\_article\\_id\\_185\\_itemid\\_80\\_lang\\_en.html](https://www.starlight2007.net/index_option_com_content_view_article_id_185_itemid_80_lang_en.html)